



Nach einer Zeichnung von E. Lützow.

HEIDELBERG bei KARL WINTER.

Geschnitten von E. Schuler.

ROMA DIE VÖLKERBEZWINGERIN.

Geschichte der römischen Welt

von der Urzeit Rom's bis zur Verwandlung
der Republik in das Kaiserreich,

mit fortlaufender Rücksicht auf

die gesammten Culturverhältnisse
des welthistorischen Römervolks,

von

Dr. Heinrich Dittmar.

Mit einem Titelfupfer
und zwei historisch-geographischen Charten.

Heidelberg, 1848.

Universitäts-Buchhandlung von **Karl Winter**.

V o r w o r t .

So wie ich mich bestimmen ließ, die Geschichte der Griechen mit geringen Abänderungen aus meiner größern Weltgeschichte *) besonders abdrucken zu lassen, so folge ich hier der gleichen Anforderung in Betreff der römischen Geschichte, welche hiemit den Freunden gründlicher, auf Kenntniß des Alterthums ruhender Bildung, darunter insbesondere der reifern Jugend, in der Ueberzeugung dargeboten wird, daß der große und gewichtige Einfluß, den das Römerthum auf die Gestaltung und Bildung namentlich unserer europäischen Welt hatte, zu einer nähern aufmerksamen Betrachtung einlädt, welche hier von der Urzeit Rom's an bis zum Uebergang der Republik in die Monarchie geführt ist, als bis wohin sie ein leicht überschauliches Ganzes darbietet.

Da ich mich bemüht habe, diesem Abschnitte der Weltgeschichte so weit es in meinen Kräften stand, durch Frische und Klarheit der Entwicklung, so wie durch Treue und Schärfe der Charakteristik eine seiner Bedeutung entsprechende Darstellung zu geben, es daher auch an sorgfältigen Studien der neuesten Forschungen nicht fehlen ließ, um in dem Buche mit dem Interesse des Gegenstandes selbst den Werth wissenschaftlicher Begründung zu verbinden: so steht vielleicht auch dieser Sonderausgabe eine freundliche Aufnahme in Aussicht und ich mochte daher ihrem Eintritt in neue Kreise nicht entgegen sehn.

Benützt habe ich dabei, außer den Schriften der Klassiker, in Bezug auf das Allgemeine der römischen Geschichte die Forschungen eines Schlosser, Leo, Löbbeck, Straß —, in Be-

*) Die Geschichte der Welt vor und nach Christus, mit Rücksicht auf die Entwicklung des Lebens in Religion und Politik, Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie der welthistorischen Völker. Für das allgemeine Bildungsbedürfniß dargestellt. Heidelberg bei Karl Winter.

IV

treff der besonderen Theile derselben, namentlich der episodisch darin vorkommenden Völker und Staaten, die eines Niebuhr, Heeren, Wachsmuth, Otfried Müller, Drumann, Kortüm, L. Roth, Höck, Haltaus —, hinsichtlich des römischen Rechts und anderer Alterthümer die eines F. Walter, G. F. Puchta, W. A. Becker —, hinsichtlich der römischen, so wie der einschlagenden griechischen Literatur die eines J. Ch. F. Bähr, R. Klotz, Fr. Schöll — in dankbaren Ehren nochmals zu gedenken. Noch Anderer, meist Verfasser von einschlägigen kleinern Monographien, ist im Text an den betreffenden Orten gedacht worden.

Um der Anschauung und dadurch der Verständigung bei der Lectüre dieses Buches noch besonders nachzuhelfen, habe ich, auch hier gerne dem Wunsche meines Verlegers und Freundes Karl Winter folgend, die angefügten historisch-geographischen Chärtchen nach den vorhandenen neuesten Hilfsmitteln bearbeitet, und hoffe, daß dieselben ebenso, wie das Titeltupfer *), den Lesern willkommen seyn werden.

*) Diese Composition von Eduard Hölze stellt einen Triumphzug dar, welcher zugleich als Sinnbild der römischen Weltmacht dienen soll und daher die Uebertragung des bekannten *Roma victrix gentium* zur Unterschrift hat. Rechts sieht man aus dem Triumphbogen umgeben von seinen Cohorten den triumphirenden Cäsar hervorkommen, — vor ihm eine charakteristische Gruppe gefangener Fürsten, wovon drei neben einander schreitende königliche Gestalten unschwer als die Repräsentanten der überwundenen Welttheile zu erkennen sind, während neben ihnen ein gallischer Anführer an die romanisirten Völker Europa's erinnern mag. — Unter den vorangetragenen Beutesüden sind die Heiligthümer des Tempels zu Jerusalem besonders bemerklich, welche nicht ohne tiefere Bedeutung in den im Hintergrunde sichtbaren capitolinischen Tempel gebracht zu werden scheinen, auf dessen Ruinen einst (im 6. Jahrhundert) eine noch jetzt vorhandene christliche Kirche (Ara coeli genannt) sich erheben sollte.

Grünstadt, den 1. Nov. 1847.

S. Dittmar.

Inhalt.

Erstes Buch.

Rom's Alterthum: das Königreich und die Republik bis zur Vollendung ihrer innern Ausbildung.

Kap. 1. Italien in der vorrömischen Zeit.

1. Geographische Beschaffenheit Italiens.
2. Die ältesten Bewohner Italiens: a) das hellenisch-illyrische Stammesgeschlecht; b) das iberisch-keltische Stammesgeschlecht, insbesondere die eckischen und sabellischen Völkerstämme, namentlich die Sabiner und Samniten; c) das tyrhenisch-pelasgische Stammesgeschlecht oder die Etrusker und ihr Staatenbund.

Kap. 2. Ursprung des römischen Volks.

1. Die Latiner und ihr Staatenbund (Evander, Latinus, Aeneas).
2. Sagen Geschichte von Rom's Entstehung: Romulus und Remus.

Kap. 3. Rom unter den Königen.

1. Romulus. Die latinische, sabiniſche und etrusciſche Stammes-
gemeinde. (Der Raub der Sabinerinnen. Titus Tatius. Romulus'
Tod. Interregnum.
2. Die älteste römische Staatsverfassung unter den vier er-
sten Königen. Die drei Tribus; die Curien; die gentes und die
Klienten; die Patrizier und Plebejer.
3. Die Ritter und Senatoren. Die Freigelassenen und Sklaven.
4. Das altrömische Königthum. Der Senat. Die Volksver-
sammlung oder die Curiatcomitien.
5. Numa Pompilius. Einrichtung des Cultus.